

Vor die Unsinnigkeit.

N^o 1. Wann ein Mensch unsinnig ist.

Wib ihm von Stund an Sau-Milch ein / ist bewehrt / aber halt ihn still ligend.

N^o 2. Ein anders Mittel darvor.

Wimb Mandl 8. Loth / Welsche Nuß / Haselnuß / weissen Wagen jedes 3. Loth / Muscatblühe / Safran / Coriander / Aneiß / Fenichl / Saamen / Hollerblühe / rothe Rosen / jedes ein Loth / dise Stuck alle klein zerriben / und vermischet / darnach macht man ein Umberthumb / Koch / darvon gibe Morgends und Abends wohl gerühret 3. oder 4. Löffel voll dem Kranken zu essen / und laß in 3. Stund darauff fasten.

N^o 3. Vor die Verwirrung.

WAn nehm einer Haselnuß groß Weyhrauch / 9. Stüml Majoran / 13. der inwendigen Persichkern / 16. Cronabethhör / alles zerstoßen / und mit Betonien-Wasser abgemacht / 2. Stund stehen lassen / hernach ein hanffenes Werch darein geneßt / und auff die Schaitl / und die Schläff warm auffgelegt.

N^o 4. Ein anders vor die Verwirrung.

WAn nehm von 30. Welschen Nüssen die Kern in Mörser klein zerstoßen / thue ein Löffel Stärck / so vil Rosen-Wasser daran / mach ein Taigl / nimb ein Hanniff-Werch / und ein Bogen blau Papier / schneid so vil darvon / als lang und breit die Stirn ist / leg das Werch darauff / machs wie ein Pflaster / schlags dem Unrichtigen über das Gestirn / laß 5. Tag ligen / dann thue es wieder herab.

N^o 5. Vor die Unsinnigkeit ein Pflaster.

WAn muß nehmen grüne Cronabethhör / auffgeschlagene Persich-Kern / weissen Seneff / weissen Wagen / Salat-Saamen / H. Geist-Saamen / selbst gewachsenen Hanniff-Saamen / eines so vil als des andern nach Belieben / dise Stuck klein zerstoßen / hernach muß man nehmen Hauf / Wurzel / Blät / so vil / das sich das Pflaster wohl neßt / stoß alles zusammen / scher die Haar auff
der

der Schaitl einer Handbreit ab / biß auff den Würbel / streich das Pflaster auff ein Leinwath / so breit / als das Haar abgeschnitten / und übergelegt / auch forn über das Hirn biß zum Schlaffen / mit einem Tuch fest auffgebunden / und 24. Stund ligen lassen / dann alle 24. Stund frische Pflaster übergelegt.

N^o 6. Ein anders vor die Unsinnigkeit.

Nimb Gaffer / rothe Myrrhen / weissen Weyhrauch / Zimmet / Röhren / Nägelein / Galgant / jedes ein halb Quintl / Affang / Safran / Blühe / jedes 1. Quintl / Coriander / Fenich / Umberthumb / weissen Magen / Cronabethhör / Hanniff / Saam / St. Johannes. Kraut / jedes ein Löffel voll / Muscatblühe ein halb Loth / 11. inwendige Pfersich Kern / dise Stück klein zerstoffen / Rosen Wasser daran gossen / wohl durcheinander gerührt / daß es dick wird wie ein Müßl / darnach schneid 2. Lüchl / wie dieses Muster :

<p>Streich die Sal / Dem Krancken auff Schlaff die Schei- zweyen Pflastern Das Haupt verbind cken still und finster unter den Pflaster 8. Tagen nicht besser den 9. Tag wieder fen Wasser abwa Wein geben / auch von halten.</p>	<p>Das ist die Gröffe der Lüchl darauff die Sal ben muß gestrichen werdē / und das schmä lere Orth muß hin- ten zum Ohren ge- hen / das Breite herfür zu dem Schlaff.</p>	<p>ben daraff / und beede Seiten beyn tel muß zwischen frey seyn man muß den / und dem Kran- halten / damit er entschlaffe / wanns in wird / so muß man umb mit einem Saif- schen / unnd keinen grober Speiß sich ent-</p>
--	---	--

N^o 7. Ein gutes Pflaster für den grossen Kopffwehe /
Und für die zerritte Weiß / darmit manchen ge-
hoffen worden.

Nimb 2. Loth Umberthumb / 10. Muskern / ein halb Loth weissen Weyhrauch / 20. Pfersich Kern / 40. Cronabethhör / ein wenig Kümel / oder so vil man mit 3. Fingern fassen kan / stoß jedes absonderlich gar klein / nimb von einem frischen Ey die Clar / zer-
schlags mit einem Löffel in einer Schüssel gar klein / und thue ein we-
nig

nig Rosen-Wasser darzu / darnach rühr das Pulver wol darmit ab / da-
mit es wird wie ein dickes Koch / nachmals nimb ein Papier / schneid es
also / damit das Hirn und beede Schläff biß auff die Ohren bedeckt wer-
den / das Haar muß man dem Krancken abschereen / gang nider / streich
das Koch auff das Pappier / so vil dessen ist / und legß auff mit grossen
Fleiß / verbinds wohl / damit es nicht abfalle / laß es 3. Tag und Nacht
also unverändert ligen / es seye dann / daß es der Krancke auß Übersehen
selbst abrisse / so müßt es verneuert werden.

N^o 8. Ein Pflaster dem Berritten auff den Kopff.

Man nimbt Pfersich-Kern / Molten / Ubrutten / Cronabethhör /
alles durcheinander / ein Leinsath-Öel gesotten / dem Kran-
cken das Haar abgeschnitten / obbemeltes auff ein Tuch gestric-
hen / und also warmer über den Kopff / und Schlass gebunden / den
Krancken wohl still gehalten / damit er schlaffen kan / man soll ihn auch
vor Zorn hüten.

N^o 9. Ein anders.

Man nimbt ein ganzen schwarzen Hahn / zerreiß ihn ob beß Zerrit-
ten Kopff mittlen voneinander / und bind ihn also warmer über /
laß ihn also 12. Stund ligen.

N^o 10. Ein herrliches Mittel vor die Unsinnigkeit / der
Leuth in hitzigen Kranckheiten / so probirt worden an Per-
sohnen / die schon an der Ketten gehendct seynd

Man nimbt ein gute Hand voll Knoblauch / ziehe das weisse Häutl
ab / gieß ein guten scharpffen Wein-Essig darauff / laß sieden /
biß zu einem Köchl wird / mit diesem schmirt man dem verkehrten
Menschen / so warm als möglich ist / die Schultern und Arm / sein
wohl hinein geriben / so wird ihm ein Schlass zugehen / den soll man zu-
lassen / und bey Leib nicht erwecken / biß der Krancke selbst erwacht / dann
der Schlass wehret oft etliche Stund / wann er dann auffwacht / so ist
die Unsinnigkeit weg / man muß sehen / daß dises vor 24. Stunden kan
gebraucht werden / so hilfft es gewiß.